



Engagiertes Theater machen die Schüler der Herrenberger Vogt-Heß-Schule

GB-Foto: Bäuerle

Ein Musical, das rockt: Theater-AG der Vogt-Heß-Schule performte „Zickenterror“

Keiner muss ein Superstar sein

Herrenberg – Petzen kommt gar nicht in Frage, die Wahrheit dringt irgendwann ohnehin ans Licht. Dass die coole Miriam auf dem Schulweg in ihre trendigen Klamotten schlüpft und sich von der grauen Maus zum bunten Girlie wandelt, juckt die naturverbundene Stefanie wenig. Im schwungvoll rockenden Musical der Theater-AG der Herrenberger Vogt-Heß-Schule versöhnen sich die beiden Rivalinnen am Ende sogar.

VON THOMAS VOLKMANN

Wie, davon erzählt das mit fetziger Live-Musik gespickte Stück „Zickenterror“. Gestern fanden bereits drei schulinterne Vorstellungen statt, heute steht eine öffentliche Aufführung an. Die noch am Samstag bei den letzten Proben vorhandenen Schwierigkeiten und Stolpersteine sind zur Premiere wie weggeblasen. Selbstsicher schreiten Darsteller und Musiker aus den Klassen 5 bis 9 zur Tat, performen – um im Wortlaut einer Bühnenfigur zu bleiben – die Geschichte einer sich vor dem Hintergrund eines Songwettbewerbs abspielenden Wandlung einer Mädchenfeind- zur -freundschaft konzentriert

und mit erkennbarem Bühnentalent. Stark ist, dass der Großteil der Lieder von den Darstellerinnen und Darstellern selbst gesungen wird, stimmliche Unterstützung erfahren sie wo nötig von den in der Theaterband singenden Schwestern Lisa und Lena Kutschke. Das Stück geschrieben und die stilistisch abwechslungsreichen Songs komponiert hat Thomas Westermann, der mit Gitarre auch die Theaterband unterstützt.

Stefanie (Anna Skaroglu-Chasioti) beobachtet auf dem Schulweg, wie ihre Mitschülerin Miriam (Inke Weinbrecht) die heimlich vom Taschengeld gekaufte Trendmode gegen ihre „Schulwegklamotten“ tauscht. Eine kleine Andeutung auf dieses Geheimnis im Klassenzimmer lässt sofort ein wildes Schnattern unter den Schülerinnen folgen und lässt die Jungs in der Klasse ahnen: „Es gibt mal wieder Zickenterror.“ Immer, wenn dieses Stichwort fällt, herrscht Trommelfellalarm im Saal, so durchdringend kreischen es die versammelten Stimmen der Darsteller und Darstellerinnen hinaus.

Die gegenseitige Konkurrenz zwischen Stefanie, Miriam und ihren Freundinnen von den „Dead Mice“ (Sabrina Rodrigues, Xenia Ickert, Liridonna Vezej) sowie dem Jungstrio (Ming Dang Quang, Egor Kazacek, Bastian Demaj) gipfelt bald darauf im Songwettbewerb. Gegenseitiges Einschlie-

ßen auf den Toiletten führt später dazu, dass die Gedeemütigten mit Klobrille um den Hals wieder auf der Bühne erscheinen – was spaßig mit der Bemerkung „coole Halskette“ quittiert wird.

Im Mittelpunkt des Stücks steht die Beziehung zwischen Stefanie und Miriam. Ihre Lieder, – die sie, wie sich herausstellt, unwissentlich gemeinsam getextet haben indem sie sie auf die Toilettenwände schrieben – handeln davon, man selbst zu sein. „Es ist ok wie ich bin“ oder „Man muss kein Superstar sein auf dieser Welt, steh zu Dir und Deinen Freunden allemal, steh ein für was Du bist“ sind die Botschaften, die mit Pepp, aber auch viel Gefühl und choreografisch wie musikalisch – auch Trompete und Turntables kommen zum Einsatz – einfallsreich vermittelt werden.

Am Ende des kurzweiligen Musicals singen alle auf der Bühne das Siegerlied des Wettbewerbs gemeinsam, und Miriam bekommt indirekt grünes Licht von ihrer Mutter, das zu Hause verschwiegene Outfit tragen zu dürfen. An Stefanie jedenfalls findet sie es toll.

■ Eine öffentliche Vorstellung von „Zickenterror“ an der Vogt-Heß-Schule findet heute um 17 Uhr statt. Karten sind bei der Buchhandlung Schäufele oder während der großen Pause in der Schule erhältlich.